Liebfrauen & Johannes

Evangelisch-lutherische Kirche in Neustadt | Gemeindebrief

August bis September 2019

Foto: Paczkowski

Seit 20 Jahren unterwegs

Das Konfirmanden-Ferien-Seminar feiert Jubiläum

Und außerdem: Abriss eines Gemeindehauses

www.liebfrauen-johannes.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Bei meinem ersten KFS im Jahr 2000 waren wir ein Team von etwa 20 Menschen, Pastoren, Diakone und ehrenamtliche Teamer. Dazu vielleicht 120 Konfirmanden. In diesem Jahr waren wir ein Team von 55 Personen, davon allein 44 Teamer für 130 Konfirmanden. Das KFS hat sich unglaublich ausgeweitet was das Engagement der Jugendlichen betrifft. War der Ablaufplan für das erste KFS noch recht übersichtlich, so ist ein KFS heute eine echte logistische Herausforderung. Denn neben dem Unterricht für die Konfis gibt es auch immer ein Fortbildungsangebot für die Teamer. Jeweils die Hälfte der Teamer arbeiten mit Konfis, die anderen machen TeamTeach. Und dieses Jahr ganz neu: Teamer und Konfirmanden lernen gemeinsam bei der Einheit „Anders lernen". ‚Was glaube ich?', dazu sollten sie ein Video drehen. Den Biblcode für den Ausgang aus einem Escape-Room finden, einem fremden Reisenden die Taufe erklären. Wir haben neue jugendgemäße Formen entwickelt, den Glauben mit viel Spaß zu erleben und weiterzusagen. Das KFS ist Kern eines Modells für eine blühende Konfirmanden- und Jugendarbeit geworden. Jugendliche wollen sich engagieren, hier bekommen sie die Möglichkeit. Mit viel Herzblut gestalten die Teamer die Andachten jeden Abend – und bei den Konfis kommt das an. So haben nach der Konfirmation in diesem Jahr mehr als die Hälfte der Jugendlichen gesagt: Ich mache weiter in der Jugendarbeit.

Ich freue mich, dass dies genau meine Aufgabe als Pastor ist, nächstes Jahr mit meinem 20. KFS.
Ihr und Euer Pastor Dr. Christoph Bruns

Inhalt

jetzt & bald

4 Tagesfahrt nach Hamburg
5 Woche der Diakonie
7-8 Abriss des Gemeindehauses

kirchenmusik

9 Das Programm

titel

10 -15 20 Jahre Wagrain

gottesdienste

16 -17 Termine und Orte

reinblick

18 Bilbilodrama Gruppe

theoLOGISCH

19 Jugend in der Bibel

kinder

24-25 Abschiede im Johki

gruppen & kreise

26 Seniorenkreise, Literaturkreis

freud & leid

27 Taufen, Beerdigungen

zum schluss

29 Jugend auf dem Kirchentag

adressen

30 Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gottes schützende Hand

Das Besondere an den Sommerfreizeiten ist für mich immer, dass man viel über Gott und den Glauben spricht. Dadurch spürt man die Allgegenwärtigkeit Gottes viel stärker. Letztes Jahr war ich zum Beispiel als Teamerin mit der Freizeit „Abenteuer Gott“ in Wagrain. An einem Tag hatten wir eine längere Wanderung mit Übernachtung in einer Berghütte geplant. Leider hat ein Mädchen sich unterwegs am Knie verletzt und konnte nicht mehr weiterlaufen. Jeder, der schon mal richtig wandern war, weiß, was das für ein Problem sein kann. Viele Wanderwege sind mit dem Auto nicht mehr zu erreichen. Die Gruppe hatte sich auch schon etwas verteilt, ich bin mit denen, die etwas langsamer gelaufen sind, ganz hinten gelaufen, als das Mädchen stolperte. Ich habe sofort gerufen, damit Moritz zurück kommt und mir hilft, sie zu einer Hütte zu bringen, die in ein paar Hundert Metern Entfernung vor uns lag. Außer uns und den Kühen war niemand zu sehen, der Großteil der Gruppe war auch schon außer Hörweite. Da standen wir nun mit den drei Teilnehmerinnen, die mit ihrer verletzten Freundin gewartet und ihr geholfen hatten und wussten nicht, wie wir dort wieder weg kommen sollten. Und wie aus dem Nichts kam auf einmal ein junger Mann, um die Kühe zu füttern. Er erklärte sich sofort bereit, uns mit ins Tal zu nehmen, von wo wir von Teamern des KFS abgeholt werden konnten. Unterwegs erzählte er uns, er komme nur 2 Mal die Woche kurz zu der Hütte, um nach den Kühen zu sehen. Und ausgerechnet als wir dort oben standen und weder ein noch aus wussten war er da! An anderen Tagen hätte ich vielleicht gedacht: Man hatten wir Glück! Aber in dem Moment wusste ich, das war kein Glück, das war Gottes schützende Hand, die uns aus dieser schwierigen Lage heraus geholfen hat. Ich bin mir sicher, dass Gott uns auch dieses Jahr auf der Sommerfreizeit nicht aus den Augen lassen wird und seine schützende Hand über uns hält.

Svenja Wöhler ist Teamerin und fährt jedes Jahr mit auf Freizeiten. In diesem Jahr war sie mit 75 Jugendlichen, Teamern und Hauptamtlichen in Spanien.

Herzliche Grüße,
Svenja Wöhler

LIEBFRAUEN Anmeldungen

Goldene Konfirmation

Die Liebfrauen-Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr, das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Pastor Dr. Christoph Bruns und Vikar Mathias Hartewieg werden den Festgottesdienst gestalten. Alle, die in den Jahren 1959 und 1969 in der Stadt konfirmiert wurden, sind zur Feier herzlich eingeladen. Anmeldungen unter der Telefonnummer (05032) 94879 sowie über E-Mail: KG.Liebfrauen.Neustadt@evlka.de.

mbu

KERNSTADT Tagesausflug

Seniorenfahrt nach Hamburg

Auf in die Hansestadt Hamburg: Die Kirchengemeinden der Region Mitte bieten am 11. September einen Tagesausflug nach Hamburg an: Los geht es um 9 Uhr mit dem Reisebus ab Neustadt gegenüber der Liebfrauenkirche. Die Rückkehr ist für 19.30 Uhr geplant. Die erste Station in Hamburg wird der Hamburger Michel sein, dort gibt es eine Andacht und auch ein kurzes Orgelkonzert. Danach wird Mittagessen in den Krameramtsstuben angeboten. Mit einer Alsterundfahrt endet der Ausflug. Der Reisebeitrag liegt etwa bei 40 Euro pro Person. Der Ausflug ist so organisiert, dass alles barrierefrei ist und Menschen mit Rollatoren ebenso teilnehmen können. Monika Lingscheidt und Pastor Marcus Buchholz begleiten den Ausflug. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro im Haus der Kirche an Liebfrauen. mbu

Angebote 60+

• **Spielenachmittag:** 14. August, 15.30 bis 17.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen.

• **Besuch von Hameln** am Donnerstag, 15. August. Von dort aus startet eine einstündige Schifffahrt auf der Weser, und die Stadt kann auf eigene Faust „erbummelt" werden. Treffpunkt um 9 Uhr, Bahnhof Neustadt, Gleis 2. Kosten für Zug- und Schiffahrt sowie Organisation: 19,50 EUR. Anmeldungen bitte bis 8. August bei Uta Jessen (05032 – 38 59, bis 20 Uhr) oder über die Website.

• **Filmabend** am Dienstag, 20. August, 19.30 Uhr, Johanneskirche. Eine unheilbar kranke, begabte Komponistin lässt sich klonen. Die Tochter – und zeitversetzte Zwillingsschwester – zerbricht als Kopie ihrer Mutter beinahe an diesem vorbestimmten Leben.

• **Spielenachmittag:** 11. September, 15.30 bis 17.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen.

• **Führung durch den Hinüberschen Garten in Marienwerder** am Montag, 16. September. Es wird eine Führung geben. Danach ist Gelegenheit, in einem anliegenden Restaurant etwas zu essen.
Treffen am 16. September um 9.20 Uhr auf dem ZOB in Neustadt (Buslinie 440, Richtung Marienwerder.
Kosten für Fahrt und Organisation: 4,00 EUR.
Anmeldungen bitte bis 9. September bei Uta Jessen (05032 – 38 59, bis 20 Uhr) oder über die Website.

• **Gemeindefrühstück:** Dienstag, 1. Oktober, findet von 9 bis 11 Uhr das Gemeindefrühstück 60+ im Haus der Kirche an Liebfrauen statt. Wir lassen uns zum Thema „Patientenverfügung/ Vorsorge-/Betreuungsvollmacht informieren.
Anmeldungen bei Familie Reuse (05032 – 80 10 81) ab 31. Juli bis spätestens 27. September – soweit die Plätze reichen, Einkaufsumlage: 4,00 EUR pro Person.

Kontakt: E-Mail: info@jfrisch.de. Tel.: 05032 – 90 15 741. Website: www.sechzigplus.jfrisch.de

KIRCHENKREIS Woche der Diakonie 2019

UNERHÖRT! #zuhören...dranbleiben

Einander verstehen – Woche der Diakonie. Foto: Diakonie

Es gibt immer mehr Menschen, die sich nicht verstanden fühlen. Ihre Meinung spielt scheinbar keine Rolle, ihre Erfahrungen werden nicht ernst genommen, Entscheidungen treffen andere...

Das ist, was die Diakonie mit „unerhört" meint: Die Anliegen vieler Menschen werden nicht wahr- genommen und berücksichtigt. Das ist umso gravierender, weil sie damit nicht nur als Persönlichkeit unbeachtet bleiben, sondern weil auch die sie prägenden Lebensumstände nicht genügend in den Fokus geraten. Ein Beispiel - 16% der Bevölkerung gelten als armutsgefährdet. Das ist alarmierend schon wegen des reinen Umfangs, aber gerade auch wegen der vielen Schicksale, die dahinter stehen: sehr viele Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende, Arbeitslose, Rentner und Beschäftigte im Niedriglohnsektor sind betroffen.

Der Diakoniepräsident Ulrich Lilie drückt es so aus: Soziale Ungleichheit und mangelnde Teilhabe sind der eigentliche Sprengstoff der Gesellschaft.

Wie kann sich etwas ändern? Am Beginn sollte das Zuhören stehen, das Wahrnehmen von Meinungen und Positionen. Nicht gleich eine Antwort parat haben, sondern auch das vielleicht Befremdliche und Andersartige für sich stehen lassen. Dann gilt es, Menschen in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen – es beginnt ein vielleicht mühsamer Weg des Austarierens von möglicherweise höchst unterschiedlichen Interessen. Es heißt also, dranzubleiben an den Menschen und den sie bewegenden Themen.

In unserem Kirchenkreis wird das Motto der Diakoniewoche in vielfältiger Weise aufgenommen und in Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen beleuchtet und bearbeitet. Dies sind einige von den vielen nötigen Schritten, wenn eine „offene, vielfältige, sozial gerechte, sichere Gesellschaft" (Ulrich Lilie) das Ziel ist.

Reiner Roth, Kirchenkreissozialarbeiter

Weitere Termine in der Region:

- Sonntag, 01. September jeweils um 10.30 Uhr „Unerhört!" Diakoniegottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee in der Neuen Kirche Ort: An der Sigwardskirche 2, Idensen
- Sonntag, 08. September jeweils um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Lebensgeschichten und Erfahrungen Geflüchteter in der St. Thomas-Kirche Ort: Am Kampe 3, Bordenau
- „Un-Erhört / Zuhören" Diakoniegottesdienst im Pflegeheim am Eichenbrink Ort: Heuberg 10+12, Schneeren

Abbruch ur

Das Gemeindehaus der Johannes-Kirchenge
Neues. Doch bevor das passiert, nehr
Von Anna Wißman

„Nun hebt das Jahr die Sense hoch
und mäht die Sommertage wie ein Bauer.
Wer sät, muss mähen.
Und wer mäht, muss säen.
Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer."
(E. Kästner, Der August)

Das Gemeindehaus Johannes ist nicht mehr. So lange geplant, so lange vorbereitet – aber auf den Anblick und die Gefühle dabei kann man sich schlecht vorbereiten. Über Wochen wurde das Haus entkernt, dann kam der Bagger und riss die Wände um.
Ein Zuhause ist mehr als Stein und Mörtel und Beton. Gewiss, die Erinnerungen an die Erlebnisse in diesem Haus, an Gottesdienste und Konfirmandenunterricht und Feste und Gruppen mit Kleinen und Großen – diese Erinnerungen sind über jeden Abriss erhaben. Trotzdem schmerzt der Abschied von dem Haus aus Stein und Mörtel und Beton.
Jemand hat einmal „Trauer" als „heimatlose Liebe" beschrieben.
So fühlte es sich an, der Anblick der Trümmer und nun der Leere, über die der Wind streicht. Heimatlos… Dabei haben wir es ja noch gut! Wir haben ja unsere Kirche gleich nebenan, die uns Heimat ist. Im Eltern-Kind-Raum finden nun wochentags Sitzungen, Besprechungen, Gruppen und Kreise statt, immer mit Blick in die Kirche

nd Neubau

emeinde ist abgerissen. Nun entsteht etwas
men wir mit einigen Bildern Abschied.
n (Text und Fotos).

oder den Kirchgarten… Und wir merken, wie gut unseren Runden die sakrale Atmosphäre unseres Gotteshauses tut!
Trotzdem ist es ein merkwürdiges Gefühl, an der großen freien Fläche vorbeizugehen, auf der einmal unser Gemeindehaus stand. Hier wurde gelacht und gelebt, geredet und gelernt, gestritten und getanzt, gefeiert und geschlemmt. Vorbei, vergangen, verweht…
Aber: Wir wollen eine neue Heimat finden für die Liebe zum Leben, zur Gemeinde, zu Gott. Wir hoffen, dass es nach der Erstellung der Bodengutachten noch in diesem Jahr losgehen kann: Wir bauen ein neues Haus! Eine neue Heimat für uns und unsere Kinder und Kindeskinder. Neue Generationen werden ihre Geschichten hineinschreiben in dieses Haus der Zukunft, werden so wie wir lachen und leben, streiten und tanzen, reden und lernen, feiern und schlemmen. Erinnerungen sammeln. „Nichts bleibt, mein Herz. Und alles ist von Dauer."

MICHAELIS – STIFTUNG

Stiftung der Region Mitte: Neustadt Liebfrauen & Johannes, Bordenau, Poggenhagen, Mardorf & Schneeren

Schaffen Sie eine verlässliche Zukunft für eine lebendige Gemeinde

Kontakt:
c/o Superintendentur
Neustadt-Wunstorf
Silbernkamp 3, 31535 Neustadt
Tel. 05032/ 5993
Mail: vorstand@michaelis-stiftung.de
Internet: www. michaelis-stiftung.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Hannover
IBAN: DE18 25050180 0900 4140 14
Hannoversche Volksbank
IBAN: DE78 25190001 0544 4330 00

MICHAELIS
STIFTUNG

Nähe hilft heilen

Redeker`sche Apotheke im famila
Rudolf-Diesel-Ring 30
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 60

Redeker`sche RATS-APOTHEKE
An der Liebfrauenkirche 1
31535 Neustadt
Telefon 0 50 32 / 30 30 - 0

Dächer. Wir stehen drauf.

HANEBUTT

Hanebutt GmbH
Dachdeckermeisterbetrieb
Justus-von-Liebig Str. 16
31535 Neustadt a. Rbge.
Tel.: 0 50 32 - 952 140

www.hanebutt.de

Chorprojekt zum Mitsingen

Chorprojekt „Messe in G-Dur D 167 von Franz Schubert" – die Kreiskantorei lädt zum Mitsingen ein: Auch in diesem Jahr wird die Kantorei der Liebfrauenkirche ein Adventskonzert geben. Unter der Leitung von Kantorin Miyoung Jeon wird die „Messe in G-Dur D 167" von Franz Schubert aufgeführt. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich eingeladen teilzunehmen. Die Proben, die immer donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus stattfinden, beginnen am 29.8. und enden mit dem Konzert am 29.11..Die Sänger der Kantorei freuen sich auf Sie! Ansprechpartner: Miyoung Jeon, E-Mail: organist822@gmail.com

Kammerchor Schloß Ricklingen feiert

Freitag, 27. September, 19 Uhr, Liebfrauenkirche: Rock, Pop, Jazz, Gospel, Romantik, Klassik, Barock oder Renaissance-
Es werden Stücke von Heinrich Schütz, Max Raabe, Queen, Max Reger, Heinz Erhardt zu hören sein Chorleiter: Philip Lehmann

IFF Konzert

Sonnabend, 17. August, 18 Uhr, Liebfrauenkirche, Solisten des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover spielen zusammen mit der Kammerphilharmonie „La Tempesta" Konzertsätze aus verschiedenen Epochen. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Vorverkauf über www.reservix.de

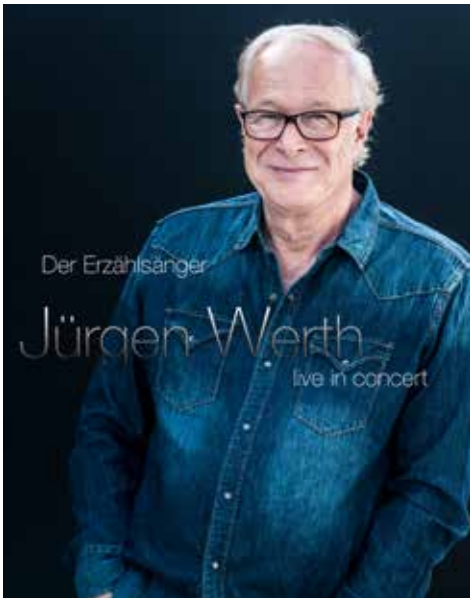
Festkonzert zum Orgeljubiläum

Sonntag, 18. August, 15 Uhr, Johanneskirche. Zum 10. Geburtstag der Janke-Groß-Orgel in der Johanneskirche spielen die renommierten Musiker Jan Katzschke (Orgel), Ulrike Scobel (Violine), Deborah Jungnickel (Violine) und Matthias Bräutigam (Cello) große Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und W.A. Mozart. In Erinnerung an das Konzert zur Orgelweihe 2009 erklingt auch noch einmal das große trinitarische Praeludium und Fuge Es-Dur von Bach.

LIEBFRAUEN 20 Jahre KFS

Liedermacher singt

Wir feiern 20 Jahre KFS im September – und ein Lied, das wir in Wagrain immer gerne singen, stammt von Jürgen Werth. „Vergiss es nie, dass du lebst, war keine eigene Idee ... Du bist du." Er ist Liedermacher, Buchautor und Journalist, mit seinen Liedern erzählt er vom Glauben, ein Erzählsänger. Er kommt zum ersten Mal nach Neustadt in die Liebfrauenkirche am Dienstag, den 3. September um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wir sammeln Spenden für das KFS – damit das Wunderbare weiter geht.
Mit seiner Gitarre wird er zum liebenswerten Spieler mit Worten und Gedanken, der seine Zuhörer mitnehmen möchte auf dem Weg zum christlichen Glauben. cb



20 Jahre Wagrain

Seit zwei Jahrzehnten fahren tausende von Jugendlichen ins Konfirmanden-Ferien-Seminar (KFS) ins österrische Wagrain. Das KFS ist eine Erfolgsgeschichte des Kirchenkreises. Eine Laudatio.

VON JOHANNA LÜKERMANN
UND NEESKE ELSNER

Berggämsen on Tour: Schon mehrfach sind wir zusammen auf dem KFS gewesen. Sowohl als Konfis, aber auch als Teamer. Und jedes Mal haben wir zusammen an der Hüttenwanderung teilgenommen bzw. diese mit geleitet. Es ist eine der schönsten Erinnerungen ans KFS. Eine tolle Gemeinschaft aus ca. 30 super motivierten Konfis, Teamern und Hauptamtlichen machte sich jedes Jahr gemeinsam auf den Weg. Über grüne Wiesen, spitze Steine, kleine Bäche und Kuhweiden ging es bergauf und bergab. Eine atemberaubende Aussicht über die Berge und Täler war die Belohnung für die anstrengende Wanderung! Unser Ziel: eine Berghütte zum Übernachten. Dort wartete nach einem leckeren Abendessen eine Andacht unter freiem Sternenhimmel auf uns. Danach waren alle schon sehr müde, also ging es früh ins Bett bzw. für die meisten Konfis ins Matratzenlager. Besonders in Erinnerung geblieben sind uns die abenteuerlichen Flucht- und Rettungswege dieser Hütte. In unserem Zimmer hatten wir eine Strickleiter, an der wir im Notfall aus dem dritten Stock hätten herunterklettern müssen. Definitiv nichts für schwache Nerven! Am nächsten Morgen klingelte um 4 Uhr der Wecker. Ganz verschlafen weckten wir die Konfis, zogen uns unsere Wandersachen an und machten uns fertig. Ohne zu frühstücken wanderten wir mit Taschenlampen bewaffnet in der Dunkelheit los auf die nächste Bergspitze. Oben angekommen war es noch dunkel. Nach wenigen Minuten schienen die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken und bereits kurz darauf strahlte die Sonne in unsere Gesichter. Vom Gipfel aus hatten wir eine unfassbar schöne Aussicht auf das Bergpanorama und das Alpenglühen. Leicht durchgefroren und hungrig kehrten wir zur Hütte zurück. Wir haben gemeinsam gefrühstückt, die letzten Sachen in den Rucksäcken verstaut und uns auf den Rückweg gemacht. Die Wolken hingen noch tief in den Bergen, sodass es auf nebligen, teilweise steilen Wegen zurück ins Tal ging. Dort wurden wir schon erwartet und zurück zum Wurzenrainer gefahren.

Berggämsen on Tour: Johanna Lükermann (rechts) und Neeske Elsner fahren seit Jahren mit aufs KFS. Fotos: privat

Zeit für ein Picknik mit Schnee im Juli – die Konfirmanden auf dem Berg. Foto: Bruns

WAGRAIN Was macht das KFS aus?

Fakten über das Konfirmandenferienseminar

Seit 1999 fahren Konfirmanden aus Neustadt zusammen mit Teamern und Hauptamtlichen auf das KFS nach Wagrain. Das Jugendhotel Wurzenrainer bietet ein Gelände mit moderner Unterkunft. Wenn man die Anzahl der bis jetzt gezählten KFS-Fahrer hochrechnet, kommt man auf rund 7000 Menschen. In Neustadt leben aktuell 43.964 Menschen. Jeder 6. Mensch aus Neustadt ist also schonmal in Wagrain gewesen! Wenn Sie also mal wieder Smalltalk mit ihrem Nachbar haben, fragen Sie ihn doch einfach mal, ob er denn auch schonmal Kaiserschmarrn vom Wurzenrainer gegessen hat.

Seit 20 Jahren werden nun die Konfirmanden und Teamer mit Kaiserschmarrn und anderen Köstlichkeiten, wie etwas Pancakes zum Frühstück bestens versorgt. Hochgerechnet müssen 12.000 Pancakes, 375 kg Kaiserschmarrn, 42.000 Liter Suppe und Unmengen an Almdudler durchgegangen sein!

Auf jedem KFS gibt es auch Konfis, die sich taufen lassen. Wir gehen gemeinsam zu einem Fluss und feiern dort einen Taufgottesdienst, bei dem wirklich alle - auch die Konfirmanden - mitwirken. Sie bereiten Plakate, Kerzen und den Altar vor und wir Teamer und Hauptamtliche erstellen die Texte. Taufpaten werden dann Teamer, die von dem einzelnen Täufling vorher gefragt werden. Wenn man seit 1999 mit etwa sieben Täuflingen pro KFS rechnet, wurden schon 140 Konfirmanden auf dem KFS getauft. Um die Teilnehmerbeiträge möglichst niedrig zu halten wird das KFS besonders durch Sponsoren unterstützt, aber auch durch jede Kirchengemeinde, sowie den Kirchenkreis.

Jede Kirchengemeinde fördert die Konfis mit

40 Euro. Der Kirchenkreis finanziert 7,50 § pro Konfi-Nase pro Tag. Hinzu kommen noch viele Sponsoren, die auch die Teamer unterstützen.
So viel zu den Fakten. Jetzt zu den Erlebnissen. Konfis sind in einem Alter von 12-14 Jahren mit dabei - d.h. der Beginn der Pubertät. Auf dem KFS erleben viele Konfirmanden Sachen zum ersten Mal. Zum ersten Mal ein Abendmahl feiern. Zum ersten Mal die hohen Berge der Alpen sehen. Vielleicht zum ersten Mal 12 Tage am Stück von den Eltern getrennt sein. Konfis reifen an diesen ersten Malen.
Nun die Frage: Was gehört zu einem Tag KFS eigentlich dazu?
Einfache Antwort: Aufstehen mit Augenringen. Frühstücken mit Brötchen, Müsli und Pancakes. Um 09:09 Uhr singen, um frisch in den Tag zu starten. Dann Aufteilung in die Gemeindegruppen, wo die Pastoren in die nächste Unterrichtseinheit einleiten. Teamer, die voll den Plan haben und mit den Konfis in Kleingruppen die Einheit bearbeiten und über Gott und die Welt reden. Mittagessen mit drei Gängen - Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch. Mittagsprogramme von den Teamern erstellt - Volleyball spielen, Jutebeutel bemalen, im Pool plantschen. Eventuell noch eine Einheit mit kreativen Bearbeitungsmöglichkeiten, wie zb Standbilder oder Theaterspiele. Abendessen - wieder drei Gänge. Ein Fest mit einem Motto, wie z.B. Hippie (alle verkleiden sich dem entsprechend) . D.h. die Teamer planen ein Fest mit spielen und anschließender Andacht.
Warum ich das so toll finde und Teamer geworden bin?
Weil mich das KFS jedesmal aufs Neue prägt und reifen lässt. Es stärkt mich nicht nur in meinem Glauben, sondern auch in meiner Person. Auf dem KFS lässt mich die Gemeinschaft Gott am stärksten fühlen. Er/Sie/Es ist auf dem KFS ganz nah.

Merit Breier

Pastoren der ersten Stunde: Schröder, Kröger, Gülich.

Fun-Court-Spiele im Jahr 1999. Lang ist´s her..

Erster Disko-Abend.

Die Anfänge des KFS

Wie fing alles an? Wer hat Wagrain entdeckt? Und was war der Plan für das KFS? Eine Nacherzählung.

VON TIM KRÖGER

Man schrieb das Jahr 1997, als entnervte Pastor*innen aus dem Kirchenkreis Neustadt des traditionellen Konfirmandenunterrichts überdrüssig waren. Mit Frontalunterricht wie in der Schule und einer mehr oder weniger professionellen Vorbereitung konnte man die junge Generation nicht mehr erreichen. Die Konfis lernten nichts mehr auswendig, die Bibel und das Gesangbuch waren unterrichtstechnisch „mottendurchdrungen“: das machte niemanden mehr Spaß!

Ein Kirchenkreiskonvent wurde einberufen: Pastor*innen und Diakon*innen fuhren vom 8. bis zum 10. September nach Springe ins Lutherheim und mit professioneller Unterstützung und viel Elan diskutierte und überlegte man viel und scheute auch keine Utopien anzudenken, wie der Konfer ganz neu und für alle ansprechbar, fröhlich und sinnvoll im neuen Jahrtausend gestaltet werden könnte.

Den Monaten darauf informierte man sich an einem interessanten Modell aus Braunschweig, wo man schon länger den KU mit einer Freizeit in den Bergen attraktiver gemacht hatte.

Eine Delegation der Pastoren Klaus Gülich und Fred Weber, krankheitshalber nicht dabei, und Diakon Martin Gerlach machte sich dann 1998 auf nach Österreich – und sie fanden in Wagrain im Salzburger Land: den „Wurzenrainer“ – eine sympathische Familie gleichen Namens, die einen Hotelbetrieb für rund 90 Menschen mit großem Außengelände unterhielt. Die Familie lebte damals vorwiegend vom Winter(-ski) geschäft und war gegenüber dem Anliegen der Neustädter Delegation regelmäßig, im Sommer mit einer großen Jugendgruppe zu kommen, sehr positiv eingestellt.

Der Bericht der Delegation fand großen Anklang, so dass der Beschluss gefasst wurde, den Konfirmandenunterricht der Zukunft schwerpunktmäßig in die Berge zu verlagern. Ein Unterrichtskonzept wurde entwickelt mit den immer noch zentralen Inhalten: Schöpfung, Gebet, Taufe, Abendmahl.

Musik war von Anfang prägend auf dem KFS. Fotos: privat

Nun galt es die Familien ins Boot zu holen. Dabei stieß man auf nicht geringen Widerstand besorgter Eltern: so weit weg, so teuer, so gefährlich und was gab es noch alles für Einwände gegen das neue Model? Es dauerte dann auch einige KFS-Fahrten und guter Argumente (finanzielle Unterstützung im Bedarfsfall, es bleibt noch Zeit für den Familienurlaub, verlässliches Reisebusunternehmen ...), bis dann nahezu alle Konfirmand*innen KFS teilnahmen. Der Erfolg, die Begeisterung, der Schwung und Pep erfasste

die Eltern, motivierte aber auch ganz neu die Diakone und Pastoren in Neustadt für ihre Arbeit – in kollegialer Verbundenheit.
Am 22. Juli 1999 startete dann das erste KFS mit den Kernstadtgemeinden Liebfrauen, Johannes aus Neustadt, sowie den Landgemeinden Schneeren-Mardorf, Otternhagen, Basse, Niedernstöcken und Mandelsloh – zum Teil mit damals nur 3-4 Konfirmand*innen. Vieles was diese erste Generation dort in Wagrain, bei den Wurzenrainers erlebt hat, ist noch heute – natürlich mittlerweile abgeändert und vielfach modifiziert und überarbeitet – auf dem Plan: Unterricht mit Blick auf die Berge, Psalm 23 in der Klamm, Gottesdienste unter dem Hochkönig, Taufen im Gebirgsfluss, Hüttenübernachtung, Pool (damals allerdings noch ein ganz kleiner) und und und...
Sicherlich, damals gestalteten die Hauptamtlichen unterstützt von wenigen Teamern, die damals noch Jugendmitarbeiter hießen, den Unterricht, die Gottesdienste und Andachten, den Kennenlernabend und die Disko. Aber da waren wir „Erstfahrer“ ja noch jung und strapazierfähig und im Schwung des Neubeginns. Erst nachdem dieses Modell viel Anklang und Akzeptanz in allen Gemeinden und bei nahezu allen Eltern erlangt hat, wurde das heute zukunftsweisende Teamer-Modell entwickelt und ausgebaut. Damit wurde das KFS zum Einstieg in die florierende Jungendarbeit im Neustädter Land. Und so, wie die Jugend unverändert mit großer Freude am KFS teilnimmt, so hat das Modell die kollegiale Zusammenarbeit unter uns Hauptamtlichen bis heute wunderbar gefördert. Pastorin Gülich, Mitorganisatorin der ersten Stunde, fasst das so zusammen: „Für mich und meinen Mann ist das KFS bis heute die beste „Erfindung“ in Sachen KU. Es wargrößte Freude und Erfüllung meiner letzten 10 Dienstjahre.“

Beim KFS 2019 ist Action, Sport und Spannung dabei ebenso wie gemeinsam Wandern und Glaubenserfahrungen. Fotos: Bruns

Der Herbergsvater

Jedes Jahr fahren wir mit 150 Konfirmanden und 40 ehrenamtliche Jugendliche (Teamern) zum Ferienseminar ins Haus Wurzenrainer. Ein Interview mit Alois Wurzenrainer, dem Herbergsvater.

Redaktion: Was macht es Ihrer Meinung nach aus, dass dieses KFS zu einem solchen Erfolgsmodell wurde?

Alois: Es sind immer die Menschen welche die Veranstaltung prägen. Das Konzept KFS bietet die Basis, dass die Menschen interagieren können. Ob Teilnehmer, Teamer oder Hauptamtliche. Alle begegnen sich auf Augenhöhe. Unsere Anlage bietet dazu sicher auch einen ordentlichen Rahmen.

Redaktion: Es kommen ja viele verschiedene Gruppen zu Ihnen in das schöne Jugendhotel. Können Sie sich noch an die Anfänge des KFS aus Neustadt erinnern?

Alois: Ja natürlich, sehr gut sogar!!! Von Anfang an war es ein wichtiger Mosaikstein, dass die Gruppe 2x 10 Tage eine Alleinbelegung haben wollte. Ein Umstand der nicht alle Tage vorkommt. Dazu haben uns die vielen jungen Menschen beeindruckt, die sich für die Arbeit mit Jesus Christus zur Verfügung stellten und stellen- Ein Umstand den wir aus unserer Kirche nicht in dieser Dimension kennen. Und von Anfang an hat immer alles wie am Schnürchen funktioniert.

Redaktion: Gab es für Sie in den vergangenen Jahren besondere Erlebnisse mit unseren Konfirmanden oder mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Sie auch gern erzählen würden?

Alois: Oh mein Gott, da gibt es viele Geschichten! Das KFS ist wirklich immer so eine herzliche und ordentliche Gruppe. Einmal hat es mit der Nachtruhe aber nicht so geklappt. Kurz nach Mitternacht bin ich Richtung Trampolin gestürmt um diese Lautstark einzumahnen. Der Perseiden Meteorschauer hatte seinen Höhepunkt in dieser Nacht, ich hatte dies nicht bemerkt. Keiner ist gesprungen, alle lagen nur dort und doch waren sie so laut. Ich habe sie aufgefordert sofort leise zu sein, da kann doch kein Mensch schlafen!!! Und wenn sie es sich nicht beherzigen, werde ich es einem der Gruppenleiter sagen. Dann Stand er auf, der Gruppenleiter, der sich mitten unter den Kids befand. Ich glaube es war Uwe Rumberg. Bei jeder Sternschnuppe ging ein Ohhh, Ahhh… durch die Nacht. Ich denke heute noch oft an diese witzige Situation…

Alois Wurzenrainer.

Redaktion: Wenn Sie die ersten Jahrgänge mit den heutigen Konfirmanden vergleichen, könnten Sie da Veränderungen feststellen?

Alois: Die Organisation wird natürlich von Jahr zu Jahr noch eingespielter! Bei den Konfirmanden kann ich aber ganz nach Sokrates keinen wirklichen Unterschied erkennen. Jede Generation hat doch brave und weniger brave Kinder.

Redaktion: Würden Sie unseren Gemeindegliedern hier in Neustadt sagen können, was dafür spricht, dieses KFS Modell auch in den nächsten Jahre fortzuführen?

Alois: Das Modell KFS ist ein Erfolgskonzept. Ich kenne keine andere Kirchenarbeit die so viel Nachwuchs „produziert". Menschen für Menschen. Das braucht es heute mehr denn je zu vor!

Redaktion: Danke für das Gespräch

Interview: Ulla Paczkowski

Gottesdienste in

Datum	Anlass	Liebfrauenkirche	Johanneskirche
Sonntag 4. August	7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Kuhlgatz	10 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Weidner
Sonntag 11. August	8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Regionalgottesdienst an der Kirche, Mardorf, P. Kanjahn, Superintendent Hagen, Jazz-Frühshoppen	
Sonntag 18. August	9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns, Vikar Hartewieg, KFS-Rückblick	**11 Uhr**, Festgottesdienst, zum Orgeljubiläum, Pastorin Wißmann mit anschl. Grillfest
Sonntag 25. August	10. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Buchholz	10 Uhr, Gottesdienst mit Verabschiedung von Gemeindesekretärin Rudolph Pastor Dr. Thier, Pn. Wißmann, Tempelmokka
Sonntag 1. September	11. Sonntag nach Trinitatis	**10.30 Uhr**, Tauffest an der Weißen Düne am Steinhuder Meer	
Sonntag 8. September	12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Buchholz, Abendmahl	10 Uhr, Gottesdienst, N.N.
Sonntag 15. September	13. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Thier
Sonntag 22. September	14. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Buchholz	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Thier
Freitag 27. September		**18.30 Uhr**, Gemeinsamer Jugendgottesdienst, Pastor Dr. Thier, Johanneskirche	
Sonntag 29. September	15. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst Vikar Hartewieg o. Sup. Hagen	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Thier
Sonntag 6. Oktober	Erntedank	**11 Uhr**, Gottesdienst, Kindergottesdienst	10 Uhr, Gottesdienst mit Kindergarten, Pastorin Wißmann
Sonntag 13. Oktober	17. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns, Abendmahl	10 Uhr, Gottesdienst, Pastorin Wißmann
Sonntag 20. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Bruns, Vikar Hartewieg, Goldene Konfirmation	10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Dr. Thier

Tauffest unter freiem Himmel am Steinhuder Meer. Jetzt anmelden.

Manchmal verbleibt die Taufe eines neuen Erdenbürgers, obwohl Familien es eigentlich vorhaben. Und mit der Zeit geraten Wunsch und Vorhaben in den Hintergrund. Die Gemeinden der Region Mitte (Kernstadt, Mardorf und Schneeren, Bordenau und Poggenhagen) bieten einen Anlass, dieses Vorhaben wieder aufzunehmen und ein gemeinsames Fest des Lebens zu feiern. Am Sonntag, dem 1. September 2019 um 10.30 Uhr bieten wir einen regionalen Taufgottesdienst an, der – wenn das Wetter es zulässt – unter freiem Himmel stattfinden wird. Wir taufen am Badestrand Mardorf. Wir freuen uns, wenn aus allen Gemeinden Täuflinge unterschiedlichen Alters dabei sind; melden Sie sich doch bitte bei Ihrem zuständigen Pfarramt, um weiteres abzusprechen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Johanneskirche statt.

Ihr Pfarramt

Gemeinsame Kinderkirche

KIRCHE MIT KINDERN

Für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren am Sonnabend, 31.8., 28.9., 10 bis 12.30 Uhr, in der Johannes-Kirchengemeinde.
Leitung: Pn. Wißmann

Mini-Kinderkirche

Für Kinder zwischen zwei und vier Jahren mit ihren Geschwistern und Eltern: 11.8., 16 Uhr in der Johannes-Kirchengemeinde.
Leitung: Pastorin Wißmann

Andachten in den Einrichtungen

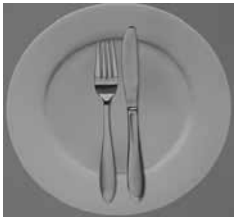
Nicolaistift: jeden Mittwoch um 16.30 Uhr und am 1. Sonntag im Monat um 10 Uhr.
Wölper Ring: jeden 3. Freitag im Monat um 10.30 Uhr. **Rosenkrug:** jeden 4. Freitag im Monat um 10 Uhr. **Kapelle Krankenhaus**: sonntags, 19 Uhr.

Lobpreisgottesdienst in Johannes

„Lobe den Herrn, meine Seele…" (Psalm 103,1) Wir treffen uns, um gemeinsam mit Liedern und Gebeten Gott zu loben, das Abendmahl zu feiern und uns gegenseitig im Glauben zu ermutigen. Termin: Dienstag, 13. August, 19.30 Uhr, 17. September, 19.30 Uhr.

Nienburger Tafel Ausgabestelle Neustadt

Warenausgabe jeden Montag
Registrierung: Neukunden von 11.45 bis 12.40 Uhr
Registrierung der Kunden nach Zeitgruppen ab 12.45 Uhr
Beginn der Ausgabe 13.15 Uhr
Frau Ulla Paczkowski, Telefon: (05032) 63822
Handy: 0160 93031061, Mail: tafel.agsnrue@gmx.de



Weg des Friedens

Die Bibliodrama Gruppe kehrte in der Woltersburger Mühle ein.
Ein Bericht.

VON INGRID FRITZSCHE

Am Sonnabend, den 29. Juni machten sich 9 Frauen bei 30+ Grad auf den Weg Richtung Uelzen zur Woltersburger Mühle.
Dieser beeindruckende Ort liegt in einem Waldgebiet am Fluss Wipperau, der das Mühlenrad immer noch antreibt. Zu dem Gelände gehört das sanierte Mühlengebäude,

Die Bibliodrama-Gruppe. Foto: privat

das zu Tages-, Seminar- und Stilleräumen umfunktioniert wurde und ein Cafe mit Terrasse beinhaltet. Ebenso gibt es einige schön gelegene Übernachtungshäuser und Stallungen.
Alle Anlagen und Beete sind liebevoll angelegt und gepflegt und laden zum Verweilen ein.
Die Woltersburger Mühle ist ein Ort und ein Verein mit 3 Schwerpunkten:
1. Kunst und Kultur
Überall entdeckt man Kunst unterschiedlichster Art, die die Themen der Einrichtung sichtbar werden lässt.
2. Integration durch Arbeit
Das Gelände wurde/ wird durch viele Hände gestaltet und gepflegt. Z.B. von arbeitslosen Menschen, die von regionalen Handwerkern unterstützt und angeleitet wurden, ebenso von benachteiligten Jugendlichen, die sich auch weiterhin in der dort aufgebauten Jugendwekstatt qualifizieren können.
3. Spiritualität und Verantwortung
Hier befindet sich ein Zentrum für biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung mit vielen verschiedenen Angeboten, was u.a. von der Ev.- luth. Landeskirche Hannover unterstützt wird.
In den letzten Jahren ist auf einer Wiese ein ‚Weg des Friedens' entstanden, bei dem es nicht auf die Länge , sondern auf die Intensität des Erlebens ankommt.
Von einer großen Granitleiter- Sculptur als Wegweiser geht der Weg vorbei an einer Abgrenzung, ein hohes Stangengitter als Zeichen der Isolation, dann verbrannte Eichenbohlen als Bild für Raubbau , verbrannter Boden....., weiter durch einen Schilfgang, vorbei an 3 Steinmenschen , die Zusammenhalt zeigen, ein Mühlstein als Tisch, ein Kunstwerk aus Eisen: Menschenkinder....
Unsere Gruppe wurde von einer jungen Theologin für Friedenspädagogik, Dorit Lüttgenau, empfangen und wir erfuhren vieles über den Ausbau dieses Ortes vor 10 Jahren.
Wir gingen in den Raum der Stille, der eine wunderbare Ausstrahlung hat. Auch hier eine besondere Sculptur aus Holz, lebensgroß, Kopf ohne Gesicht, dafür golden angemalt, unten ist eine kleine Figur eingeschnitzt. Zur Zimmerdecke hölzerne Dachbalken.
Man kommt von alleine zur Ruhe und Stille. Dorit öffnete das Fenster zum Mühlbach und in den Raum drang ein sanftes Rauschen...
Danach gingen wir den ‚Weg des Friedens' und tauschten uns hinterher über unsere Gedanken dazu aus. Nach dem Mittagessen wurde das durch eine Bibelarbeit über das Buch Rut vertieft. Den Abschluss bildete eine Rückmelderunde und Singen im Raum der Stille.
Wir haben die Zeit an diesem besonderen Ort sehr genossen.

Jugendliche in der Bibel

Es gibt viele Geschichten über die Jugend in der Bibel. Wir fassen das einfach mal zusammen.

VON WALTER GROSS

Die Zeit, in der Jugendliche beginnen sich von ihren Eltern abzugrenzen und versuchen eigene Wege zu gehen, die Pubertät, ist für alle Menschen in ihrem Umfeld oft stressig, und doch gehört sie zum Prozess des Erwachsenwerdens dazu. Im Alten Testament finden wir dazu zahlreiche Hinweise, ohne Berücksichtigung des jungen weiblichen Geschlechts, im Neuen Testament eigentlich nur wenige Ausführungen zur Jugendzeit Jesu.

Im Alten Testament geht es bei diesem Thema oft um Hinweise auf eine strenge Erziehung. Als Beispiele seien hier angeführt die Sprüche 29;21 und Sirach 7,25: „Lass ihm seinen Willen nicht in der Jugend und entschuldige seine Verfehlungen nicht". „Wenn ein Knecht von Jugend auf verwöhnt wird, so wird er am Ende widerspenstig sein." „Hast du Söhne, so erziehe sie streng und beuge ihnen den Nacken von Jugend auf". Glücklicherweise hat die Bibel nicht nur derart rigide Ansichten auf Lager. So finden wir bei Sirach 6,18 : „Liebes Kind, lass dich von der Weisheit erziehen von Jugend auf, so wirst du sie gewinnen bis ins hohe Alter". Hier wird deutlich, dass schon die Menschen im Altertum gewusst haben, dass es nicht nur auf eine strenge Erziehung ankommt, sondern dass junge Menschen die Gelegenheit brauchen, über Bildung eigene Erfahrungen zu sammeln und somit in die Lage versetzt werden die Zusammenhänge in der Welt zu erkennen. Bestätigt wird diese Ansicht in Sirach 25,5: „Wenn du in der Jugend nicht sammelst, wie kannst du im Alter etwas finden?" Den Menschen war also in biblischer Zeit schon klar, dass man Erfahrungen in der Jugend sammeln muss, um sie im Alter anwenden zu können. Wer Kindern und Jugendlichen die angeborene Neugier durch Ängste und Leistungsdruck verleidet, der muss sich nicht wundern, wenn diesen Erwachsenen lebenslanges Lernen nicht mehr interessant vorkommt. „Freue dich in deiner Jugend, junger Mann, und lass dein Herz fröhlich sein in den Tagen deines Jugendalters; wandle in den Wegen deines Herzens und nach dem, was deine Augen sehen – doch sollst du wissen, dass dir Gott über dies alles ein Urteil sprechen wird!" (Prediger 11,9) Was will uns diese fast revolutionäre Aussage vermitteln? Ja, koste die Jugendzeit aus, aber das mit der Verantwortung vor Gott. Und Salomon schließt mit dem Gedanken: „So freue dich, Jüngling, lass dein Herz guter Dinge sein in deinen jungen Tagen".

Jugendliche auf dem KFS in Wagrain. Foto: Bruns

Im Neuen Testament erfahren wir sehr viel über Jesu, aber nur wenig über seine Kindheit und Jugend. Über den 12-jährigen Jesu wird zum ersten Mal ausführlicher berichtet. Er war mit seinen Eltern zum jährlichen Gedächtnismahl (Paschafest) nach Jerusalem gewandert. Dies geschah häufig in größeren Gruppen. Auf dem Rückweg bemerkten sie dann, dass Jesu nicht bei ihnen war. Sie gingen zurück und fanden ihn im Tempel, in mitten der Lehrer, denen er lauschte und Fragen stellte, in denen die Antwort schon angelegt war, drei Tage lang. Als seine Mutter ihn darauf hin ansprach und ihre Sorgen deutlich machte reagierte er mit Unverständnis: „Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört? Sie verstand aber nicht, was er ihr damit sagen wollte. Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam.

Pflege und Gesundheit
in der Region Hannover

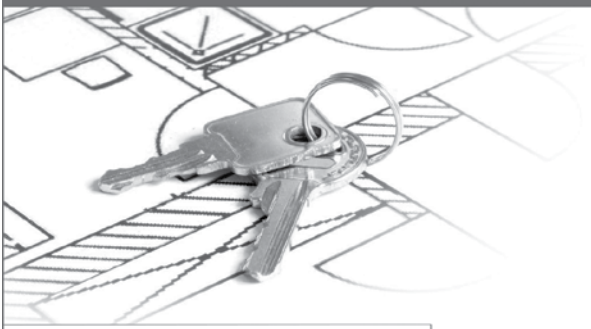
Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege, Beratung und Betreuung

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf - wir informieren Sie gern.

DRK-Pflegestützpunkt Neustadt
Tel. 05032 9818-20
DRK-Tagespflege Neustadt
Tel. 05032 9112663
www.drk-hannover.de

Projektentwicklung | Immobilien Investment | Bauplanung | Baustatik | Bauleitung
Schlüsselfertige Wohn- und Geschäftsgebäude | Immobilienverwaltung



RI RAHLFS IMMOBILIEN
NBP NEUSTÄDTER BAUPLANUNG

Rahlfs Immobilien GmbH
Lindenstraße 30
31535 Neustadt
Tel. +49 5032 9820-0
Fax +49 5032 9820-11
info@rahlfs.eu
www.rahlfs.eu

Wir suchen ständig Grundstücke.

KIRCHENKREIS Hospizdienst DASEIN

Sterbende würdevoll begleiten - neuer Vorbereitungskurs

Der Ambulante Hospizdienst DASEIN lädt ein zum nächsten Vorbereitungskurs "Sterbende begleiten lernen." Angesprochen sind alle, die erwägen, ehrenamtlich im Hospizdienst mitzuarbeiten, aber auch diejenigen, die sich persönlich näher mit dem Themenkreis "Sterben, Tod und Trauer" auseinandersetzen möchten.
Der Kurs dauert von Oktober 2019 bis Juni 2020, die Teilnahmegebühr beträgt 180 €.
Ein Informationsabend über alle mit dem Kurs zusammenhängenden Fragen ist am Donnerstag, den 12. September 2019 um 19.00 im Büro von DASEIN, Arnswalder Str. 20 in Wunstorf.
Weitere Informationen :
Ambulanter Hospizdienst DASEIN, Arnswalder Str. 20, 31515 Wunstorf, Telefon: 05031 - 94 90 300
hospizdienst.dasein@evlka.de
www.hospiz-dasein.de

KIRCHENKREIS Save the date

Kirchenkreisfrauentreffen in Kolenfeld

Es wird herzlich eingeladen zum Kreisfrauentreffen am Mittwoch, 25. September 2019 um 15 Uhr im Gasthaus Kuckuck in Kolenfeld, Bültenstr. 22, 31515 Wunstorf. Wir freuen uns, wenn viele Frauengruppen aus unserem Kirchenkreis Neustadt-Wunstorf zu diesem Nachmittag der Begegnung kommen.
Marcus Buchholz wird als Stellvertreter des Superintendenten die Andacht für uns halten. Mit Tanzkreis und Musik ist in bewährter Weise für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen können wir uns stärken (Kosten pro Person: 8 Euro).

Als Referentin haben wir Susanne Sander, die frühere Pastorin der Kirchengemeinde Schloß Ricklingen gewinnen können.Sie können sich ab sofort bis zum 10. September anmelden bei Pastorin Christa Hafermann in Kolenfeld (Tel.: 05031 / 31 68 oder: KG.Kolenfeld@evlka.de)

PFLEGEN IST FÜHLEN.

Der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde:

Diakoniestation Neustadt
Albert Schweitzer Str. 2 · 31535 Neustadt
Tel. 05032 / 59 94

DIAKONIESTATION NEUSTADT

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Eine-Welt-Laden - Asseitun

Mittelstraße 19

Wir bieten ein vielseitiges Angebot an fair gehandelten Produkten. Sie finden bei uns auch Geschenkartikel der unterschiedlichsten Art.
Schauen Sie mal rein!!!

In Ihrem Vertrauen seit 1948

Bestattungsvorsorge *- eine Sorge weniger-*

Sterbegeldversicherung über die Nürnberger LV AG

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Giesbers Bestattungen

Von-Berckefeldt-Str. 6 · 31535 Neustadt 24h-Tel. 0 50 32 / 34 43 u. 40 05
www.giesbers-bestattungen.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der ev.-luth. Liebfrauen-Kirchengemeinde Neustadt und Kirchenvorstand der ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde, 31535 Neustadt.

Verantwortlich: Pastor Marcus Buchholz (v.i.S.d.P.) (Tel.: 96 49 995), marcusbuchholz@aol.com, Jürgen Frisch (Tel.: 90 157 41) Walter Groß (Tel.:67 162), Ulla Paczkowski (Tel.:63 822), Ulla Sikken (Tel.:62 876), Mélanie Sonntag (Tel.: 40 85), Mathias Hartewieg, Pastorin Anna Wißmann (Tel.: 89 31 50). Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Beiträge zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Druck: Gemeindebriefdruckerei.com; Auflage: 9000. Redaktionsschluss: 1. August 2019.

Bankverbindung der Kirchengemeinden

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie das tun durch eine Spende auf eines der folgenden Konten des Kirchenamtes Wunstorf :
Hannoversche Volksbank, IBAN: DE62 2519 0001 0200 1993 00 oder
Sparkasse Hannover, IBAN: DE30 2505 0180 2000 7507 58

Bitte geben Sie als Stichwort die Nummer der Kirchengemeinde an: Liebfrauen oder Johannes (2026) und wenn Sie möchten, einen Verwendungszweck. Vielen Dank!

JOHKI Eine neues Kindergartenjahr mit Veränderungen

Viele Abschiede und Neuanfänge in der Kita

Abschiede gestalten – das war ein bestimmendes Thema in den letzten Monaten in unserem Johki, und es waren ganz unterschiedliche: Besonders schwer fiel uns der Abschied von Kerstin Hube, die im Mai nach langer Krankheit verstorben ist. In zwei Andachten für die Kinder und für die Mitarbeiterinnen haben wir die schönen Erinnerungen an sie noch einmal aufleben lassen. Verabschieden mussten wir uns auch vom Gemeindehaus, das nicht nur unser Nachbargebäude, sondern auch ein Stück Heimat für die Johkis war. Das sollte aber auch Spaß machen! Und so haben wir eine Abrissparty gefeiert, bei der erlaubt war, was sonst verboten ist: Wände bemalen! Und seitdem beobachten wir die Baggerarbeiten mit großem Interesse…

Abschied von Daniela Nienburg.

Dann mussten wir uns von unseren Großen, der Ranzenbande, verabschieden. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, wenn sie im August eingeschult werden. Im großen Sommerfestgottesdienst haben sie von Pastorin Wißmann den Segen Gottes und einen leuchtenden Engel mit auf den Weg bekommen.

Im Rahmen des Sommerfestgottesdienstes haben wir uns dann auch von unserer Erzieherin Bianca Sapich verabschiedet, die nach sieben Jahren bei uns nach dem Sommer in eine Kita ganz nah bei ihrem Wohnort wechselt. Auch sie hat neben vielen Geschenken und Dankesreden einen besonderen Segen für ihren Neuanfang zugesprochen bekommen.

Abschied von Bianca Sapich.

Schweren Herzens mussten wir auch Abschied nehmen von der langjährigen Leitung des Johkis: Daniela Nienburg wurde in einem großen Familiengottesdienst in der Johanneskirche entpflichtet und verabschiedet. Kinder und Eltern aus dem Johki, Kolleginnen aus anderen Kitas, das Johkiteam selbst, der Kirchenvorstand und Pastorin Wißmann gestalteten vor einer spürbar anteilnehmenden Gemeinde einen Gottesdienst, der die religionspädagogische Grundhaltung ins Zentrum stellte, die Frau Nienburgs Wirken auszeichnete: Samenkörner von Hoffnung und Glaube und Liebe in die tägliche Arbeit mit Kindern einzusäen. Frau Nienburgs hochengagierter, kompetenter und immer fröhlicher Einsatz für Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen wurde in zahlreichen Beiträgen gewürdigt. Ihren Weggang bedauern Kinder, Eltern, Kolleginnen, der Kirchenvorstand und das Pfarramt ebenso sehr wie sie selbst. Mittlerweile hat sie eine neue Stelle gefunden, sie wird die Leitung einer großen Kita in Hannover-Misburg übernehmen. Dazu wünschen wir ihr Gottes Segen!

Der Johki wird dann nach der Sommerschließzeit

im August in neuer Besetzung in das nächste Kindergartenjahr starten. Wir freuen uns aufs Wiedersehen mit unseren Johkis und ihren Eltern und begrüßen alle neuen Kinder und deren Familien!
Außerdem begrüßen wir Anna–Lena Glinz, die ab dem 01.08. in der Zebragruppe als Erzieherin arbeiten wird. Frau Glinz ist Mitglied unserer Gemeinde und hat in den letzten Jahren als Teamerin unsere Konfirmanden begleitet. Wir freuen uns sehr, dass sie zum Johkiteam gehört! Die Leitung des Johkis übernimmt nun wieder Miriam Böttcher – Fischer, die nach ihrer Elternzeit zurückkehrt. Auch ihr ein herzliches Willkommen und alle guten Wünsche für eine segensreiche, glückliche Arbeit!

PUSTEBLUME Rückblick

Rollertour und Waldbühne

Mitte Juni feierte unsere Barbara Mamerow (Küchenfee) ihr 10jähriges Jubiläum hier bei uns in der Kita. In den letzten Wochen fanden noch einige Aktivitäten außer Haus statt:
Rollertour durch die nähere Umgebung
Besuch der Kirche zu Pfingsten mit Picknick im Kirchgarten
Besuch des Flughafens Hannover- Langenhagen
Stadtführung, Ausflug zum Steinhuder Meer und zur Insel Wilhelmstein
Besuch der Waldbühne in Otternhagen
Am 02.07.2019 feierten wir unser Sommerfest, mit der Verabschiedung unsere Maxis (Schulkinder).
Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg noch einmal alles erdenklich Gute und Gottes Segen“
Allen Familien und Gemeindemitgliedern eine schone Sommerzeit – bis bald Ihre / Eure Pusteblumen
Jana Albrecht

LIEBFRAUEN Theatergruppe

Reise zu den Tieren

Elefanten schreiten durch die Halle, Löwen brüllen laut und schlafen, Frösche hüpfen und quaken, Affen kratzen sich und erschrecken das Publikum… Die Schauspielerin Ylva Jangsell von der Theatertüte Hannover studiert mit den 24 Vorschulkindern unserer Kita ein Theaterstück ein. An zehn Terminen treffen sich Kinder, Erziehende und die Schauspielerin zum Singen, Spielen, Tanzen und Spaßhaben in unserer Turnhalle. Die Kinder kommem aus allen Gruppen der Kita, sodass sich die Kinder untereinander besser kennenlernen, was schon zu neuen Freundschaften geführt hat. In den Gruppen wird der Kopfschmuck gebastelt: Elefantenohren, Froschaugen, Löwenmähnen und Affengesichter. Auf unserem Sommerfest am 5. Juli wird das Stück vor allen Kindern, Eltern und Erziehenden aufgeführt.
Sybille Wellnitz, Fachkraft im Bundesprogramm Sprachkitas

Seniorenkreise

Treffpunkt Liebfrauen
Jeden zweiten Freitag, 10 bis 12 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, alle 14 Tage: 2.8., 16.8., 30.8. Kontakt: Monika Lingscheidt, Tel.: (05034) 92203

Seniorenkreis in der Johannesgemeinde
30.8., 15 Uhr in der EFG Nienburgr Str 15
Kontakt: Pastorin Wißmann

Gruppe mittendrin

Im Haus der Kirche an Liebfrauen, 20 Uhr
19. August – Eingrillen des Spätsommers, Klönen, bitte Grillgut mitbringen!
16. September – Auf dem Weg - Höhen und Tiefen im Alltag, 21. Oktober – Auf dem Weg - Gottesdienstvorbereitung, Vikar Mathias Hartewieg. Kontakt: Beate Peters, Tel.: 67 35 5
Christiane Rohde, Tel.: 89 37 00

Literaturkreis

Im Haus der Kirche an Liebfrauen, 16.30 bis 18.30 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen, Kontakt: Dr. Ute Siebert. Tel.: 4186.

Bibelgespräch in Johannes

Bibelgesprächskreis, Johanneskirche
21.8., 19.30 Uhr, 23.10., 19.30 Uhr
Leitung: Anna Wißmann

Kreativgruppe

Treffpunkt zum Basteln und Klönen jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Ansprechpartnerin: Corinna Kellner, Tel.: 94879.

Meditativer Tanz

Jeden letzten Montag im Monat um 18 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen.
Kontakt: Irmgard Schneidenbach, Tel.: 16 64

Besuchsdienste

Kontakt: Kai Rodemann, Tel.: 64745 (Liebfrauengemeinde), Anna Wißmann, Tel.: 89 31 50 (Johannesgemeinde)

Pfadfinder

Treffpunkt ist freitags, 15.30 bis 17 Uhr (6-10 J.), 17.15 bis 18.45 (11-16 J.).
Kontakt: Michael Goebel, Tel.: (05034) 24 60 777, Mail: vcp-sdb@web.de

Kantorei des Kirchenkreises

Donnerstags, 20 bis 21.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen, Leitung: Miyong Jeon

Blockflötengruppe

Freitags, 17 Uhr in der Johanneskirche, außer in den Schulferien. Leitung: Elke Zacharias-Dauer, Tel.: 89 40 892

Kum-ba-yah-Chor – gospel & spirituals

Donnerstags, 19.30 bis 21.30 Uhr im Johannes-Kirche. Leitung: Dietmar Brodkorb, Tel.: (05033) 63 07

New-City-Voices – gospel & more

Freitags, 19.30 bis 21 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen. Leitung: Birgit Pape

Posaunenchor

Der Posaunenchor trifft sich dienstags von 19.30 bis 21 Uhr im Haus der Kirche an Liebfrauen. Gerne können Sie sich bei Interesse per E-Mail an den Leiter des Chores wenden. Kontakt: Keiji Takao, E-Mail: takaokeiji@googlemail.com

Singschule

Kinderchor: mittwochs, 15.15 bis 16 Uhr
Jugendkantorei: mittwochs, 17 bis 18.30 Uhr
Kinderkantorei: mittwochs, 16 bis 17 Uhr
Streberchöre nach Absprache
Infos: www.singschule-neustadt.de

Sing-mit-Gruppe

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 4. September, 19.30 Uhr, 2. Oktober, 19.30 Uhr in der Johanneskirche.

Selbsthilfegruppe Respekt

Im Haus der Kirche an Liebfrauen, jeweils montags von 19 bis 21 Uhr. Eine Gruppe für alle, die bei der Frage problematischer Umgang mit Alkohol und Medikamenten Rat und Hilfe suchen.
Kontakt: Uwe Bech, Tel.: (05032) 64373, Gerd Warntjen, Tel. (05034) 1247

Frauen-Bibliodrama-Gruppe

An jedem zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, im Haus der Kirche an Liebfrauen.
Kontakt: Lissy Weidner, Tel.: 89 34 19

Wenn altern schwierig wird, dann machen wir es leichter!

Altenzentrum St. Nicolaistift
Evangelische Altenfplegeheim
☎ 05032 - 898 - 0 · www.st-nicolaistift.de

Service Wohnen im St. Nicolaihof
Barrierefreie Wohnungen
☎ 05032 - 898 - 200 · www.st-nicolaistift.de

Tagespflege in Wunstorf
Tagespflege für Wunstorf, Neustadt und Umgebung
☎ 05031 - 69428 - 66
www.tagespflege-wunstorf-neustadt.de

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Thorns
BESTATTUNGEN
Inhaber Tim Schustereit e. K.
Einziger Bestattermeister
in der Region Neustadt-Wunstorf

info@thorns-bestattungen.de
www.thorns-bestattungen.de

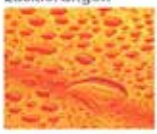
Wir helfen Ihnen in schweren Stunden.

- Wir beraten Sie zu Bestattungen jeglicher Art
- Trauerfeiern & Abschiednahmen in eigener Trauerhalle
- Unverbindliche Beratung zu Bestattungsvorsorge
- Wir drucken Trauerbriefe nach Ihren Wünschen

Wallstraße 11 · 31535 Neustadt a. Rbge. · Telefon 05032 / 3237
Neustädter Straße 1 a · 31515 Wunstorf · Telefon 05031 / 915810

Glanzleistungen aus der Lackiererei · Wir für Sie!
■ Kfz-/Lkw-Lackierungen ■ Industrielackierungen ■ Stationäre Strahlentrostungen
■ Folierungen ■ Gfk-Lackierungen ■ Spot-Repair

temps®
Lackierungen



temps GmbH Malereibetriebe · Hertzstraße 1 · 31535 Neustadt · Tel.: (05032) 803-33
Fax: (05032) 803-59 · E-Mail: info-neustadt@temps.de · www.temps.de

Thema: „Fridays for future“

Du bist gefragt: Auf dem Kirchentag in Dortmund ging es um Aufbruch und konkrets Handeln.

VON WALTER GROSS

„Churches for Future“ ist eine Initiative von Mitträgern des Ökumenischen Netzwerks „Klimagerechtigkeit“ (2018 gegründet), der sich bereits mehr als 16 Landeskirchen, kirchliche Einrichtungen und Organisationen angeschlossen haben, unter ihnen die Evangelische Kirche in Deutschland. In einem gemeinsam unterzeichneten Schreiben heißt es: „Wir als Kirchen und kirchliche Organisationen zollen den Protestierenden großen Respekt und unterstützen die Anliegen der jungen Generation. Wir bitten daher die Mitglieder unserer Kirchen und kirchlichen Organisationen ihr Engagement für Klimagerechtigkeit sowohl im persönlichen als auch im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben deutlich zu verstärken.“ Seit vielen Jahren setzten sich Kirchen bereits für Klimagerechtigkeit ein, „aber wir bekennen, dass auch wir noch zu wenig tun und nicht konsequent genug sind in der Umsetzung unserer eigenen Forderungen“, heißt es selbstkritisch in dem Aufruf.

Cornelia Füllkrug-Weitzel (Präsidentin von Brot für die Welt:“ Wir brauchen endlich mal eine mutige Regierung und dann würde diese sagen, wir wollen 1,5 Prozent, und das legen wir verbindlich fest, und da machen wir einen nationalen Klimaschutzplan, da machen wir einen Klimaschutzgesetz…da legen wir fest, in welchen Schritten, wie wir das erreichen. Dann eiern wir nicht herum beim Kohleausstieg.“

Heinrich Bedford-Strohm (Ratsvorsitzender der EKD): „Das ist für mich die grundlegende Herausforderung, die Frage umdrehen, es kann nicht wie bisher in fast allen bisherigen Diskussionen heißen: Wie können wir die Wirtschaft so verändern, dass wir den Lebensstil aufrecht erhalten und ökologisch wirtschaften können. Sondern die Frage muss sich umdrehen: Wie können wir den Teil des Budgets am Gebrauch der natürlichen Ressourcen der Erde, der uns zusteht, so benutzen, dass wir ein gutes Leben

Bischof Heinrich Bedford-Strohm diskutiert mit Luisa Neubauer. Foto: Kirchentag

führen können. Das ist die Frage der Zukunft.“

Luisa Neubauer (Gesicht von Fridays for Future): „Ich sehe die jungen Menschen, die sind viel jünger, 12, 15 Jahre und die fragen , sind wir noch zu retten und wir wissen es nicht. Wir müssen uns davon verabschieden, dass andere Menschen für uns die Welt retten werden. Dass andere die Klimaschutzziele für uns erfüllen werden. Das funktioniert nicht. Liebe Menschen, die sie sich in Gemeinden engagieren, werdet zu unseren Verbündeten! Schließt Euch uns an, werdet zu denjenigen, die die Welt selbst retten, die die Ärmel hochkrempeln, die sich nicht ablenken lassen. Die sich nicht aufhalten lassen von Leuten, die Angst vor Zukunft haben, die sich nicht ablenken lassen von diesem Maß der Mitte, das in der Politik gepredigt wird, sei der Weg vorwärts. Wir lassen uns nicht ablenken von den Leuten, die sagen, wir machen ja schon und überhaupt: China und Indien. Nein wir schließen uns zusammen.“ Auch Du bist jetzt dran. Wir sprechen über Deine Zukunft auf diesem Planeten!!!

Für die Johannesgemeinde

Kirchenbüro: Katrin Rudolph
Wacholderweg 9
Tel.: 3968 / Fax: 91 49 90
E-Mail: kg.johannes.neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 9.30 bis 11 Uhr, Do 16 bis18 Uhr

Küsterin: Irene Groß, Tel.: 91 49 92

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Dr. Eckhard Müller, Tel.: 91 49 93

Stellvertretende KV-Vorsitzende
Pastorin Anna Wißmann, Tel.: 89 31 50,
Otto-Hergt-Str. 2

Pastor Dr. Sebastian Thier, Tel.: 90 11 073,
Wacholderweg 5

Kindergarten/Krippe Johanneskindergarten
Leiterin Daniela Nienburg,
Wacholderweg 7, Tel.: 44 77 u. 894313 (Krippe)

Kindergarten Pusteblume
Leiterin Jana Albrecht,
Wittenberger Str. 5, Tel.: 57 40

Diakon der Region Mitte
Dr. Ulf Elmhorst, Tel.: 80 00 598

Für die Liebfrauengemeinde

Kirchenbüro: Corinna Kellner
An der Liebfrauenkirche 5-6
Tel.: 94879 / Fax: 94 605
E-Mail: kg.liebfrauen.neustadt@evlka.de
Di, Mi, Fr 10 bis 12 Uhr, Do 15 bis 18 Uhr

Küsterin: Michaela Reinke, Tel.: 94879

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Pastor Marcus Buchholz, Tel.: 96 49 995

Stellvertretender KV-Vorsitzender
Siegfried Cors, Tel.: 62 453

Pastor Dr. Christoph Bruns, Tel.: 96 44 19
An der Liebfrauenkirche 4

Superintendent Michael Hagen
Silbernkamp 3, Tel.: 59 93

Kantorin Miyoung Jeon
E-Mail: organist822@gmail.com

Kindergarten Liebfrauen, Tel.: 27 00
Leiterin Friedlind Eichhorn
Gerhart-Hauptmann-Straße 3

Vikar Mathias Hartewieg, Tel.: 96 47 302
Email: mathias.hartewieg@me.com

Weitere Dienste in der Kernstadt und im Kirchenkreis

Altenzentrum St. Nicolaistift, Tel.: 89 8 200
Silbernkamp 6
Leitung: Claus-Henning Bruns
Pastor Heinke Siemers, Tel.: 90 15 063

Superintendentur, Silbernkamp 3
Sekretariat: Jutta Jüschke,
Cornelia Klein, Tel.: 59 93 / Fax: 66 907

Kirchenamt in Wunstorf
Tel.: (05031) 77 80 Fax: (05031) 77 8 222
Stiftstraße 5, Leitung: Frau Furche

Evangelischer Friedhof, Tel.:18 50 (9 und 12 Uhr)
Lindenstr. 44, Friedhofswärter Herr Stimpfig
Friedhofsverwaltung, Kirchenamt Wunstorf
Jürgen Castens, Tel.: (05031) 77 82 23

Diakoniestation Neustadt GmbH
Essen auf Rädern
Albert-Schweitzer-Str. 2, Tel.: 59 94

Kirchenkreisjugenddienst, Stiftstr. 20, Wunstorf,
Tel.: (05031) 778263

Begegnungsstätte Silbernkamp
Annette Holaschke, Janet Breier, Tel.: 80 17 887
Telefonseelsorge rund um die Uhr
Tel.: 0800 111 0 111 (kostenlos)

Diakonisches Werk – Diakonieverband Hannover-Land, Reiner Roth, Allgemeine Soziale Beratung, Mo 9 bis 12 Uhr, Tel.: 65 904

Kurberatung, Mo 9 - 11 Uhr, Mi 14 -16 Uhr,
Tel.: 966 99 57
Familien unterstützende Projekte,
Nach Vereinbarung, Tel.: 966 99 58

Lebensberatung für Einzelne, Paare/Supervision
An der Liebfrauenkirche 4, Tel.: 61 100
Christine Koch-Brinkmann und MitarbeiterInnen:
Mo u. Di 9 -11, Mi u. Do 9-12 Uhr

Schuldnerberatung, Tel.: 62 05 5
Schwangerschaftskonfliktberatung,
Tel.: 966 99 59

Hospizdienst „Dasein“: Tel: 91 45 07 oder (05031) 94 90 300, E-Mail: hospizdienst.dasein@evlka.de

Himmelfahrt. Regionalgottesdienst
im Pfarrgarten Bordenau

Pfingsten. Ökumenischer Gottesdienst
in Liebfrauen

Bereit zur 1. Ausgabe der Tafel
in den Räumen von St. Peter und Paul

Reisesegengottesdienst in Liebfrauen

Tauferinnerungsgottesdienst
in Kirchgarten von Johannes

Kindermusical „Noah“. Singschule des
Kirchenkreises, Instrumentalensemble

Das Sommerfest

Früh um 6 Uhr aufgewacht,
ein paar Minütchen noch im Bett verbracht,
dann auf kurzem Wege,
ab ins Bad zur Körperpflege.
Um sich ein bisschen anzuschönen,
waschen, bürsten und auch föhnen.
Ein bisschen Creme hier und da,
und schon war alles wunderbar.
Nun, wie könnt es anders sein,
in die Sonntagsklamotten rein,
und schon ist es allerbest
für unser alljährliches Sommerfest,
das uns keine Ruhe lässt.
Denn länger hört man es schon reden,
wie wird der Wettergott sich geben?
Wird es regnen, ist es natürlich schei…
Wird es im Zelt auch nicht zu heiß?

Nach dem Frühstück hatten wir noch Zeit,
im Festzelt war man noch nicht so weit.
Um 11 Uhr fing das Ganze an,
die Predigt hielt Frau Brusermann.
Gottesdienst ist bei uns Pflicht,
im echten Zirkus gibt's das nicht.
Partout wollte Herr Bruns uns zeigen,
und darin ist er ziemlich eigen,
das er just, so ab und an,
auch mit Bällen jonglieren kann.
Jetzt zeigte uns Frau Brusermann,
wie man Seifenblasen machen kann.
Um jene in den bunten Hüllen,
mit Gedankengut zu füllen.

Inzwischen war es Mittagszeit.
Alles war dafür bereit.
Gegrilltes Fleisch im Zirkuszelt
gibt es nirgends auf der Welt.
Nur bei uns kann sowas gehen,
und das kann man auch verstehen,
denn unsere Planer und das Küchenpersonal
machen sowas nicht das erste Mal.
Zum Grillen holten sie sich ihre Männer,
am Grill sind das richtige Kenner.
Mit Hochdruck wurde da gegrillt,
dass man im Zelt den Hunger stillt.

Nun gab es eine kleine Pause,
ein paar Leutchen gingen nach Hause,
um sich ein wenig auszuruhn,
sie hatten weiter nichts zu tun.
Zum Kaffee waren alle wieder da,
der Kuchen, der war wunderbar.

Nun ging der Zirkus richtig los.
Was machen die auf der Bühne bloß?
Kleine Mädchen, die auf dem Einrad fuhren, auch zeigten sie athletische Figuren.
Schmetterlinge, die auf hohen Stelzen
gehen, waren reizend anzusehen.
Sie schwebten durch das ganze Zelt,
als wären sie für uns bestellt.
Die Hundeshow war auch nicht schlecht,
auf der kleinen Bühne kamen sie ganz
gut zurecht.

Nun ward es Zeit Feierabend zu machen,
die Kinder packten ihre Sachen.
Es war ein wunderschöner Tag,
uns allen hat es Spaß gemacht.

Der Zirkusdirektor bedankte sich,
mit einem riesigen Applaus von uns begleitet,
bei allen Mitarbeitern und Helfern, für
ihren Fleiß und Einsatz.

Im Namen aller Bewohner möchte auch
ich mich bei der Heimleitung und Allen
die geholfen haben uns einen schönen
Tag zu schenken, herzlich bedanken.

Rudolf Bibow, Bewohner
des St. Nicolaistiftes